



Fotos: The Chedi Andermatt



MIT ALPENLÄNDISCHEM CHARME

Traditioneller Architektur verpflichtet, fügt sich „The Chedi Andermatt“ in sein Umfeld harmonisch ein. Das außergewöhnliche Ambiente sowohl der Gästezimmer als auch der öffentlichen Räume erhält seinen Charme durch die verwendeten Materialien ebenso wie durch die feinfühlig Lichtlösung.

Harmonisch fügt sich das im Dezember 2013 eröffnete „The Chedi Andermatt“ in das Erscheinungsbild des gleichnamigen Dorfs ein. Dafür hat sich der renommierte Architekt Jean-Michel Gathy, Chefdesigner und Berater Denniston International Architects and Planners Ltd., Kuala Lumpur/Malaysia, von Chalets und Grandhotels vergangener Zeiten, die das Bild der Schweiz prägten, inspirieren lassen. So hat er eine einzigartige Verbindung zwischen Hotel und Region geschaffen. Verknüpft mit asiatischen Elementen, empfängt die Gäste ein wirklich außergewöhnliches Ambiente.

Gebäudekorpus, Dach und Inneneinrichtung sind dem Stil der Region nachempfunden, dies gilt auch für die

▲ Oben: Die Holzfassade des „The Chedi Andermatt“ fasziniert besonders nachts durch ihre Außenwirkung: dramatisch und doch auf ganz subtile Weise mit Licht inszeniert.

▲ Unten: Der durch seinen Glanz und sein elegantes Erscheinungsbild beeindruckende Lüster über Rezeption und Bar besticht durch seine besonders gestalteten Kristallelemente.

Materialien. Seine ganz persönliche Note verlieh Jean-Michel Gathy dem Hotel durch seine Liebe zu symmetrischen Linien, ausgewogenen Designs und der Mischung von Effektivem mit Vertrautem. So ziert die Frontseite des Fünf-Sterne-Superior-Hotels wie bei einem traditionellen Chalet eine Holzfassade, aber auf raffinierte Weise modern interpretiert. Besonders nachts fasziniert ihre Außenwirkung, dramatisch und doch auf ganz subtile Weise inszeniert. Hierfür haben die Lichtdesigner Nathan Thompson und Nicolo Brambilla vom australischen Planungsbüro „The Flaming Beacon“ (TFB) hinter schmalen Holzplatten kleine LED-Spots KooLED AS-B von Inventron verborgen, die zur Fassade hin ausgerichtet sind. Die vom Bauherrn in enger Abstimmung mit dem Amt für Umwelt und Energie speziell angepasste Installation verhindert – wie Thomas Hentler, Project Manager Construction, Building Services bei Andermatt Swiss Alps AG, erläuterte – die sogenannte Lichtverschmutzung ebenso wie eine Schattenbildung. Damit wird die Schweizer Norm

SIA 491:2013 „Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im Aussenraum“ problemlos eingehalten.

Alpiner Chic

Mit „The Chedi Andermatt“ zeigt General Hotel Management Ltd. (GHM) mit Sitz in Singapur – einem der Marktführer für nachhaltige Entwicklung und Management stilvoller Luxushotels – erstmals Präsenz in Europa. Eingebettet in die Naturlandschaft der Urner Alpenregion, bietet das Fünf-Sterne-Haus eine perfekte Symbiose zwischen zeitgenössischem Luxus und alpiner Architektur. Traditionelle Materialien wie warme Hölzer und Naturstein schaffen intime, jedoch visuell beeindruckende Umgebungen. Dies gilt sowohl für die 105 geräumigen Gästezimmer und Suiten als auch für die großzügigen öffentlichen Räume.

The Lobby gilt als zentraler Punkt, um den sich The Restaurant, The Bar, The Spa, The Pool und The Wine and Cigar Library anordnen. Zwei Kamine sorgen hier zusammen mit den gepolsterten Stühlen und bequemen Sofas für eine



Das warmtonige Licht der Stehleuchten – ergänzt durch brillante Akzente der Strahler – vermittelt Gemütlichkeit in „The Bar and Living Room“.



Die Skibar empfängt mit einer warmen und komfortablen Raum- atmosphäre, die auf der Kombination diverser Lichtquellen beruht.

gemütliche Stimmung. Damit bietet sich dieser Bereich vom Morgen bis spät in die Nacht als komfortabler Treffpunkt an. Ins Auge fällt der überlange Tresen, der einerseits als Rezeption und andererseits als Bar genutzt wird und so den An- kunftsbereich mit der Lounge verbindet. Der darüber angeordnete große Lüster beeindruckt durch seinen Glanz und sein elegantes Erscheinungsbild. Verantwort- lich dafür sind die quadratischen, zylin- derförmigen Kristallelemente mit ihren integrierten Niedervolt-Halogenlampen. Klassische „Scherenschnitte“ – als ein immer wiederkehrendes Gestal- tungselement – haben Nicolo Brambilla zur filigran ausgeführten Oberflä- che der Elemente inspiriert. Diese eigens entworfene Leuchte ist ebenso wie alle anderen projektspezifischen Lichtobjek- te von dem österreichischen Hersteller 2F Hotellicht umgesetzt worden. Einen zusätzlichen Akzent an der Decke setzt auf LED-Streifen basiertes Indirektlicht; solche LED-Streifen zeigen ebenso als Spiegelhinterleuchtung an der Bar ihre Wirkung.

Gemütlichkeit vermittelt „The Bar and Living Room“ mit direktem Zugang von außen. Es eignet sich so als Treffpunkt für Gäste und Einheimische nach einem erlebnisreichen Tag in den Bergen oder auf dem Golfplatz. Projektspezifische

Stehleuchten mit Kompakt-Leuchtstoff- lampen von 2F Hotellicht verbreiten hier warmes Licht, das durch brillante Akzente der Stromschienenstrahler Foho Qr-cb51 von Targetti ergänzt wird.

Die Skibar empfängt mit einer warmen und komfortablen Raum- atmosphäre, die auf der Kombination diverser Lichtquellen beruht. In Deckenschlitzen angeordnete Stromschienenstrahler LT 1431/08 von lucifero's mit Niedervolt- Halogenlampen akzentuieren Möbel und Dekorationsobjekte, bilden so einen Kontrast zu der warmtonigen intimen Lichtatmosphäre der speziell designten, runden Hängeleuchten. Deren Metall- schirm mit goldfarbener Innenseite differiert in Durchmesser und Höhe, sodass weiche Lichtinseln unterschied- licher Größe auf der Bartheke entste- hen. Zusätzliche LED-Lichtlinien in den Regalen inszenieren die Flaschen, geben dem Tresen seine Kontur und runden das Lichtszenario ab.

Alpinen Chic und Platz für über fünfzig Personen bietet die Wine Library. Hier hat TFB mit Licht eine wundervolle, entspannende Umgebung geschaffen, um exklusive Weine aus der ganzen Welt – vom Sommerier des "The Chedi Andermatt" sorgfältig ausgesucht – zu verkosten. Lichtlinien in den decken- hohen Weinregalen lassen die Flaschen

als Protagonisten erscheinen. Verdeckt angeordnete lineare Wallwasher betonen die Steinwände mit Streiflicht. Strom- schienenstrahler LT 1431/08 setzen Akzente, und Pendelleuchten, die innen mit Scherenschnitten von Bergidyllen verziert sind, wirken als Hingucker. Ergänzt um Bodenleuchten, präsentiert sich die „Weinbibliothek“ mit einer aus- gesprochenen Wohlfühl- atmosphäre.

Rückzugsbereiche mit Varianz

Ein gemütliches Ambiente schaffen traditionelle Alpenhölzer, Naturstein und geschmeidiges Leder in den 31 Deluxe- Zimmern ebenso wie in den 13 Grand Deluxe- Zimmern, die mit einer bevor- zugter Aussicht durch die großzügigen Panoramafenster locken: in südlicher Richtung auf den Gemsstockgipfel, östlich auf den Nätschen, nördlich auf die Schöllenschlucht oder westlich mit Blick auf das Urserental. Mit asiatischen Details verknüpft, erhalten die bis zu 55 m² großen Räumen einen gewissen Spannungsbogen. Die zeitgemäße Aus- stattung bietet vielfältige Annehmlich- keiten und deckt so die Bedürfnisse von Urlaubern, aber auch von Geschäftsrei- senden ab.

Das Beleuchtungskonzept wird be- stimmt einerseits durch starke Kontraste sowie andererseits durch eine Wohl-

PROJEKTDATEN

Bauherr: Bellevue Hotel & Apartment Development AG

Bauherrenvertreter: Andermatt Swiss Alps AG, Construction, Building Services, Andermatt, Thomas Hentler

Betreiber: General Hotel Management Ltd. (GHM), Singapur

Architektur/Innenarchitektur: Denniston International Architects and Planners Ltd., Kuala Lumpur/Malaysia; Jean-Michel Gathy

Elektroplanung:

Lichtplanung: The Flaming Beacon Lighting Designers, Melbourne/Australien, Nathan Thompson (design director), Nicolo Brambilla (project lighting designer)

Innenarchitektur/Lichtplanung Restaurants: Spin Design Studio, Tokio, Yasuhiro Koichi

Bauzeit: Januar 2011 bis Dezember 2013

▼ Oben: Eine wundervolle, entspannende Atmosphäre ist mit Licht in der „Wine Library“ geschaffen worden und damit ein passendes Ambiente, um exklusive Weine aus der ganzen Welt zu verkosten.

▼ Unten: Die Wandleuchten, zufällig arrangiert auf den Bronzebändern, tauchen die Holzrückwand hinter dem Bett in warmes diffuses Licht.



▼ Oben: Ultimativen Luxus bietet die von Jean-Michel Gathy gestaltete, extravagante Gemsstock-Suite mit ihrer gewölbten Holzdecke.

▼ Unten: Das Gourmetlokal „Zentralschweizer“ mit seiner hohen imposanten Kastendecke und dem hinreißendem Blick auf den Näschen trägt die Handschrift der Planer von Spin Design Studio, Tokio.



fühlatmosphäre, die fallweise durch überraschende Akzente ihren Reiz erhält. Die Wandleuchten, zufällig arrangiert auf den Bronzebändern, tauchen die Holzrückwand hinter dem Bett in warmes diffuses Licht. Auch hier wiederholt sich das modern interpretierte Scherenschnittmotiv, das auf der Vorderseite der Leuchtenkörper geprägt ist. Elegant präsentiert sich der mit Halogen-Downlights erhellte Nassbereich: Als wahrer Hingucker entpuppt sich das Spiegelarrangement. Dieses wirkt durch den Rahmen aus geschliffenem, gefrostetem Glas, hinterleuchtet mit LEDs, schmeichelhaft und glamourös zugleich.

Mit 100 m² Wohnfläche bieten die 59 großen Deluxe-Suiten deutlich mehr Platz, sind aber vom Ambiente her ebenso von traditionellem Holz und Naturstein dominiert. Ein Plus an Annehmlichkeit verströmt der Kamin, oder die Möglichkeit, die Ausstattung mit eigenem Weinschrank zu wählen.

Ultimativen Luxus bietet die von Jean-Michel Gathy gestaltete, extravagante Gemsstock-Suite mit ihrer gewölbten Holzdecke, deren Verlauf kleine Downlights Occhio von Targetti verdeutlichen. Alpiner Chic trifft hierbei auf asiatische Elemente. Böden aus dunklem Alpenholz, weiche Ledersessel und -sofas, Panoramafenster mit einem hinreißenden Ausblick auf den 2.963 m hohen Gemsstockgipfel als Namensgeber, holen die Andermatt Berglandschaft in die 134 m² großen Räumlichkeiten. Über Wandmalereien, unter anderem im Stile des europäischen Meisters Peter Paul Rubens aus dem 17. Jahrhundert, und Holzvertäfelungen mit eingelassenen Bronzeleuchten hinter dem Bett entstehen einzigartige Blickpunkte. An der Sitzecke mit den schweren Ledersesseln wirken Leuchten von 2F Hotellicht, deren orangefarbenen Stoffschirme außen mit

Bronzeornamenten verziert sind, fast wie Lichtobjekte und teilen so den Raum.

Weitere Highlights sind der private Weinschrank und der Kamin, der sich sowohl in das Zimmer hinein als auch nach außen zur Terrasse hin öffnet. Die Türen zu den großzügigen Badezimmern mit Badewannen und separaten Regenduschen lassen sich variabel verschließen, sodass die Gäste den Raum optisch vergrößern oder ihre Privatsphäre im Bad genießen können. Auch hier beeinflussen die Spiegel mit ihren hinterleuchteten Rahmen den eleganten Raumeindruck.

Vielfältige Aspekte vereint

Verführerisch geben sich ebenso die von Spin Design Studio, Tokio, gestalteten Restaurants wie „The Japanese Restaurant“ oder „The Restaurant Zentralschweizer“ sowie der 2.400 m² große Spa-Bereich, der mit seinem 35 m langen Pool begeistert. Die durchgängig edel gestalteten Räumlichkeiten, die den letzten Schliff durch das von „The Flaming Beacon“ entwickelte Beleuchtungskonzept erhalten, stehen für einen erstklassigen Aufenthalt.

Das „The Chedi Andermatt“ ist das Flaggschiff des neuen Ferienresorts der Andermatt Swiss Alps, das nicht nur ein luxuriöses Ambiente bietet, sondern auch – wie Thomas Hentler bemerkte – dem Schweizer Minergie-Standard entspricht. Der sorgfältige Umgang mit den Ressourcen zieht sich also wie ein roter Faden durch das Projekt. Weitere 50 luxuriöse Residenzen und Penthouses, nachhaltig und ökologisch konzipiert, werden Ende 2014 eröffnet. Im Endausbau soll das Resort sechs Hotels im 4- und 5-Sterne-Bereich, rund 500 Apartments in 42 Gebäuden, etwa 25 Villen sowie Kongresseinrichtungen umfassen und sich zu einer ersten Adressen in der Schweiz für ein Ganz-Jahres-Urlaubsgebiet entwickeln.

Ursula Sandner

KOMMENTAR



ROLF E. BRÖNNIMANN

Geschäftsführer
SH Swiss Hospitality-Group AG

Stans / Schweiz

Schattendasein ade!

Licht ist ein sehr heikles Thema in einem Hotel, denn es beeinflusst zum großen Teil das Wohlbefinden der Gäste. Trotzdem fristet es leider da und dort immer noch ein Schattendasein. Der Beleuchtungslösung sollte eindeutig mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Denn als Entwickler und Bauherrenberater stelle ich häufig fest, dass dafür keine Lichtdesigner oder Lichtplaner beigezogen werden, sondern man diese Aufgabe – aus Kostengründen notabene – dem Innenarchitekten überlässt. Der Lichtmarkt – gerade durch die Verbreitung der LED-Technologie – erweist sich heute allerdings derart komplex, dass für eine stimmungsvolle Raumatmosphäre der Spezialist gefordert ist.

Hierbei sollte auch die Sicht des Hotelgastes berücksichtigt werden. „Keep it simple and stupid“ lautet eine alte Regel, und diese trifft speziell in Hotelzimmern den Nagel auf den Kopf. Zuweilen sind die Gäste von den Beleuchtungskonzepten vollkommen überfordert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Stadthotel beträgt rund 1,1 Nächte. Und da will sich ein Gast nicht mit allerlei Spielereien herumschlagen. Vielmehr will er das Licht beim Betreten des Zimmers einschalten und vom Bett aus wieder ausschalten – und wenn möglich sämtliche Leuchten, sodass der Raum zum Schlafen abgedunkelt ist. Im Wohnbereich und am Bett muss eine hohe Beleuchtungsstärke von mindestens 300 lx zur Verfügung gestellt werden, damit auch ältere Personen ein Buch oder eine Zeitschrift lesen können. Die meist am Bett angebrachten Leseleuchten erzwingen geradezu nur dort zu „schmökern“.

Dennoch sollte das Licht beim Betreten des Raums eine warme Grundeinstellung haben, sodass man sich wohlfühlt. Grelles und kaltes Licht erzeugt keine Wohlfühlatmosphäre. Darüber hinaus gilt es, die Badezimmer hell und freundlich auszuleuchten. Hier wären mindestens 400 lx angebracht, um den Damen ordentliches Schminken und den Herren „schnittfreies“ Rasieren zu ermöglichen.

Um den individuellen Bedürfnissen der Gäste Rechnung zu tragen, empfehlen sich im ganzen Haus Lichtsteuer- bzw. Lichtmanagementsysteme. Diese bieten beste Voraussetzungen, um tageslichtabhängige oder auch festliche Lichtstimmungen zu erzeugen – und helfen dabei, sowohl die Energiekosten zu senken als auch die Lebensdauer der Leuchtmittel zu verlängern.